



SAAL DER WANDTEPPICHE AUS LILLE

Der Name dieses Saales stammt von den fünf Wandteppichen aus der französischen Stadt Lille, die seine Wände schmücken. Die herrlichen Teppiche wurden zu Beginn des 18. Jahrhunderts gefertigt und zeigen Szenen aus dem ländlichen Leben vor weiten Landschaften. Man sieht auf leichte, idealisierte Weise dargestellte Arbeits- und Vergnügungsszenen, wie Kartenspiel oder lebhaften Tanz bei einer Taverne. Die Bordüren, welche die Wandteppiche einrahmen zeigen Arbeitsgerät, Haustiere, Früchte, Musikinstrumente.

Ursprünglich gehörte der Saal zur Sommerwohnung der Päpste. im 18. Jahrhundert war er als „Vorzimmer der Madonna“ bekannt, da damals dort ein großes Bild Carlo Marattas hing, das als Vorlage für das Mosaik mit der Madonna und dem segnenden Jesusknaben diente, welches das Türmchen des Quirinals ziert.

Bei der Besetzung des Palastes zu Beginn des 19. Jahrhunderts durch die französische Regierung wurde der Saal in zwei Zimmer aufgeteilt, von denen eines als Schlafzimmer Napolenon Bonapartes diente. Als nach Abzug der Franzosen wieder die Päpste in den Palast einzogen wurde dieser Umbau rückgängig gemacht und die ursprüngliche Form des Saales wieder hergestellt.

Mit der Umwandlung des Quirinals in das Königsschloss des geeinten Italiens wurde dieser Teil der Anlage die Wohnung von König Umberto und seiner Gemahlin und der Saal der Wandteppiche aus Lille fand Verwendung als Schlafgemach der Königin Margherita.